

Vorwort:

Bei den doch unterschiedlich schnellen mobilen Internetverbindungen mit den auftretenden Problemen, haben wir uns entschlossen, die Berichte und Eindrücke nicht unmittelbar in die Webseite einzugeben, sondern in dieser Art und Weise zu veröffentlichen.

Lübeck (Yachthafen „Am Stau“)

Nordöstlich der wirklich schönen Innenstadt von Lübeck liegt an der Trave der Yachthafen „Am Stau“. Nicht besonders schön, aber preisgünstig gelegen auf der „Herreninsel“. Einem Flecken Erde, der von Norden nur durch einen mautpflichtigen Tunnel, und von Süden aus der Stadt Lübeck auch nur nach Passieren der Mautstelle für eben diesen Tunnel zu erreichen ist. Bei Angabe an der Mautstelle, dass man lediglich auf die Herreninsel möchte, bekommt man freie Durchfahrt, um dann an der folgenden Schranke ein Ticket zu bekommen, dass das mautfreie Verlassen dieser Insel ermöglicht.

Es führt aber ein gut zu befahrener Radweg durch einen Wald in die Innenstadt Lübeck. Fahrzeit ca. 20 Minuten. Unterwegs trifft man auf solche Schilder.



Vom Yachthafen sind es ca. 1,5 Stunden mit dem Boot bis Travemünde, wo es dann in die Ostsee geht. Die Trave ist hier, bis auf wenige Stellen so breit, dass auch gekreuzt werden kann.



Zwei Schlepper mit einem Frachter in Rtg. Inland / Lübeck

Jetzt aber zurück zum Schiff:

Angekommen sind wir Samstag, den 11.Mai
Gekrant wurden wir am Montag, den **13.Mai** gegen Mittag.

Beim Anbringen von Antenne und Verklicker am Masttop und der obligatorischen Sichtkontrolle aller Püttings und Beschläge, fiel mir ein feiner Rostansatz an dem oberen Auge unseres Achterstags auf.

Beim näheren Hinsehen stellte ich fest, dass das Material angebrochen war und sicher beim nächsten achterlichen Wind gebrochen wäre.

Das fing ja gut an, heiß und kalt wurde es mir. Was wäre, wenn ich es übersehen hätte..... Also gut, dass Internet gequält und es wurde ein Betrieb gefunden, der das 12 Meter lange Anterstag mit den beiden Terminals anfertigen würde. Wir richteten uns schon auf eine tagelange Wartezeit ein. Also das alte eingepackt und mit dem Auto nach Lübeck zu der Firma „lash & lift an der Taschenmacher Straße 2. <http://www.lash-lift.de> . Nach Abgabe des Musters und der bangen Frage, wann das Stag denn fertig sei, wurde uns gesagt, wir sollten eine Tasse Kaffee trinken gehen, danach soll es wohl fertig sein. Wir waren u.a. auch von der Freundlichkeit und der Kompetenz begeistert. Nach dem Bezahlen von 108 Euro fuhren wir zurück.

Jetzt sollte der Mast gestellt werden. Mit einem im Yachthafen befindlichen Mastkran, der von Hand mit einer Kurbel bedient wird, wollten wir dieses mal eben bewerkstelligen. In massloser Selbstüberschätzung und den kritischen Worten meiner Frau, ob wir nicht lieber Hilfe dazuholen sollten, war ich der Meinung, dass schaffen wir schon allein. Gottseidank kamen noch zwei Segler dazu, um uns zu helfen. Es hätte uns sicher die Bestückung des Masttop gekostet.



Hier zu sehen, die aus Tagfahrlichtern aus der Pkw Branche bestehenden Salingleuchten
Wir sind fertig !